Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für Offenburg und Lahr. 1816-1819
1818

77 (26.9.1818)

Visual Library

Wochenblatt
für
Offenburg und Lahr.

Nro. 77.

Samstag, den 26. September 1818.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bezirks-Amt Lahr.

[Viehmärkte betreffend.] Zur Emporbringung der in Ettenheim neu constituirten Viehmärkte, welche in der Regel immer den ersten Mittwoch in jedem Monat, in den Monaten aber, in welchen zugleich einer der vier Krämermärkte fällt, den Mittwoch nach den bisherigen Jahrmarkttagen abgehalten werden, und wovon der nächste Viehmarkt auf den 7. Octbr. d. J. fällt, ist die Veranstaltung getroffen worden, daß alles Vieh, welches auf den dortigen Markt getrieben wird, vom Pflastergeld für immer, vom Standgeld aber einstweilen und wenigstens für ein Jahr freigelassen wird.

Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lahr, den 19. Septbr. 1818.

Großherzogl. Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

2. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an die Masse der im Jahr 1814 gantmäßig verstorbenen Zoller Jakob Bautländerischen Eheleute von hier rechtsgültige Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche bis Montag den 5. Oktober h. a., Vormittags 8 Uhr, um so gewisser bei diesseitigem Amts-Revisorat zu liquidiren, als sie sonst nicht mehr damit gehört, und von der Masse ausgeschlossen werden.

Lahr, den 21. Septbr. 1818.

Großherzogl. Bezirks-Amt.
Schaaff.

Oberamt Seelbach.

1. [Schulden-Liquidation.] Wider Joseph Bonert, Bauer in Prinzbach ist Vermögens-Untersuchung und Schulden-Liquidation erkannt.

Die Gläubiger desselben haben sonach ihre Forderungen und Ansprüche im Liquidations-Termine, Montags den 12. k. M. Octbr., bei Vermeidung des Ausschlusses hier auszuführen.

Seelbach, den 16. Septbr. 1818.

K. K. Oestr. Fürstl. Leyensches Oberamt.
Schmidt.

Versteigerungen.

[Versteigerung.] Am Montag den 28. dieses, Nachmittags 2 Uhr, wollen des verstorbenen Büchsenmacher Friedrich Kleins Wittib und Kinder dahier auf hiesigem Rathhaus für eigen versteigern lassen:

Einen Haus-Antheil mit Zugehörden in der Dinglinger-Vorstadt;

welche bereits auf Steigerung hin für 900 fl. verkauft sind.

Lahr, den 25. Septbr. 1818.

Stadtrath dahier.

1. [Versteigerung.] Aus der Gantmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schmidtmeisters Christian Schmidt wird künftigen Montag, den 5. Octbr. d. J., Nachmittags,

der 4te Theil an einem zweistöckigten Wohnhaus an der Spitalgasse, und

1 Sr. 6 Ruthen Acker im untern Hagedorn,
sodann Dienstags den 6. k. M.:
allerhand Fahrniß,
auf allhiesigem Rathhaus unter den daselbst bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Lahr, den 24. Septbr. 1818.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
Greiffenberg.
vdt. Rheinberger.

[Versteigerung.] Montags den 28. d. M., des Nachmittags um 2 Uhr, will die ledige Bürgerstochter Dorothea Busmännin, auf hiesigem Rathhaus für eigen versteigern lassen, oder bis dahin aus der Hand verkaufen:

1 Sr. 51 Ruthen Acker am Kähnergäßle.

Lahr, den 15. Septbr. 1818.

Stadtrath dahier.

2. [Versteigerung.] Montags den 28. dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll wegen erfolgten Nachgebots des Taglöhner Georg Kiesele's
Wohnhaus, sammt Zugehörde in der Vogts-Vorstadt
zum letztenmal öffentlich für eigen versteigert werden.

Lahr, den 22. Septbr. 1818.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

[Armen-Kasse.] Bei Großherzogl. Bezirks-Amt hier war zwischen 2 hiesigen Handwerkern ein Abrechnungs-Streit anhängig, zu dessen Beendigung Experten gefordert wurden, um gefertigte Arbeit zu tariren.

Erwähnte Schiedsrichter bezogen ihre, ihnen amtlich zuerkannten Gebühren von 2 fl. 24 kr. nicht, sondern bestimmten solche der Armen-Kasse.

Mit dem 22. dieses wurde obiger Betrag von Seiten eines Großherzogl. Bezirks-Amts unserer Verrechnung zugestellt, wofür den geziemenden Dank abstattet

Lahr, den 25. Septbr. 1818.

Die Armen-Deputation.

1. Lahr. [Faß feil.] In der Weinhandlung der Unterzeichneten sind gutgehaltene französische Weinfässer von 7 bis 10 Ohmen zu billigen Preissen zu haben.

Wilhelm Boelker und Kompagnie.

1. [Rheinschifffahrts-Anzeige.] Schiffer David Rohr stehet bis und mit dem 5. October in dem Hafen zu Freistett nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Samstags vorher, den 3. ditto, abgeholet werden sollen.

1. Lahr. [Gesuch.] Es wird ein Knecht gesucht, der den Feldbau und die Viehzucht versteht; bei Ausgeber dieses ist zu erfahren von wem?

1. [Empfehlung.] Bei der Kylius'schen Baumwoll-Manufaktur zu Schuttern sind neben den bereits bekannten Artikeln, nunmehr auch rothgewürfelte baumwollene Tisch-Teppiche und Kaffee-Servietten von feinster Qualität und schönster Façon zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden hierauf Bestellungen in allen Farben und in beliebiger Größe angenommen und gute und billige Bedienung zugesichert.

1. Lahr. [Wohnung zu verlehnen.] Georg Willigs Wittib will eine Wohnung an der Marktgasse entweder sogleich oder auf künftige Weihnachten verlehnen; solche besteht in Folgendem: in ihrem Wohnhaus, in drei heitzbaren Stuben, einer großen Küche, nebst Kammer und Keller; — im dritten Stock: in einem großen Saal, zwei Stuben, einer Küche, und einer großen beschlüssigen Kammer oben im Mansard; im Hof: in einem beschlüssigen Magazin, nebst Wasch- und Backhaus; erforderlichenfalls kann auch eine Scheuer nebst Stallung zu zwei Pferden damit abgegeben werden.

1. [Reben feil.] Meine Reben auf dem Lahrer Altvater, ohngefähr 14 — 15 Sester haltend, mit oder ohne den dießjährigen Herbst, sind mir feil.

Liebhaber zum Ganzen oder zu einzelnen Parthien wollen sich bei Herrn Stiftsschaffner Gläser melden, welcher Vollmacht hat, sie aus der Hand zu verkaufen.

Freiburg, den 23. Septbr. 1818.

Bausch, Kreisrath.

1. Lahr. [Käse feil.] Handelsmann J. J. Walter, der jüngere dahier, empfiehlt einem verehrlichen Publikum auf nächst künftigen Herbst sein Käs-Lager, welches in den besten Qualitäten Schweitzer- und Münster-Käsen besteht.

2. Lahr. [Gesuch.] Ein hiesiger junger Bursche von 16 Jahren kann irgendwo Beschäftigung finden. Bei Ausgeber dieß ist das Nähere zu erfragen.

2. Lahr. [Gesuch.] Zur Zeitung für die elegante Welt werden auf Neujahr einige Mitleser gesucht, worüber bei Ausgeber dieß das Nähere zu erfahren ist.

2. Lahr. [Pacht-Antrag.] Von meinem Thiergarten-Feld werden auf Martini 4 Sester, nächst Herrn Lenzen Garten pachtlos. — Etwaige Liebhaber zu einzelnen Stücken oder zum Ganzen wollen sich bei mir melden. —

Deimling.

2. Lahr. [Keller zu verlehnen und Wagbalken feil.] Ein Keller mit 300 Ohm wohlgehaltener Fässer, die durchgehends weingrün in Eisen gebunden sind, ist lehnungsweise abzugeben, und ein Waagbalken, woran 25 Zentner gewogen werden können, zu verkaufen. Beides ist bei Ausgeber dieses zu erfragen.

2. Lahr. [Wohnung zu verlehnen.] Benedikt Gißler hat eine Wohnung zu verlehnen, welche gleich oder bis Weihnachten bezogen werden kann.

2. Lahr. [Verpachtung.] Beck Ludwig Pfisterer hat Lust bis Martini oder bis Weihnachten auf 6 Jahre zu verlehnen:

1) Seine Behausung, sammt Scheuer, Stallung und Zugehördte.
2) Einen Garten bei dem Ziegelhof.
3) 4 Sr. Acker in der Löffelhald.
4) 1 " " im Mietersheimer Berg.

3. Lahr. [Keller zu verlehnen.] Ein Keller mit 400 Ohmen wohlgehaltener Fässer, die durchgehends weingrün und in Eisen gebunden sind, ist lehnungsweise abzugeben. In der Buchdrukkerei zu erfragen wo?

Die Erzählung ohne M.

Es war Abend; die ganze Natur schien die letzten Strahlen der scheidenden Sonne gierig einzusaugen, als zwei junge Freunde, Karl und August, Hand in Hand in der kühlen Kluft der Ulrichshöhle saßen.

Das Rauschen des zu ihren Füßen vorbeifließenden Baches, das feierliche Halbdunkel, gehoben durch die grauen Felsenwände, von welchen sie eingeschlossen waren, die Erinnerung an die alte Volkssage, welcher die Benennung der Ulrichshöhle zu Grunde liegt;*) alles dieses erregte in ihren jugendlichen Herzen einen Eindruck, den sie nur fühlen, aber nicht beschreiben konnten.

Besonders war August, der ältere, tief gerührt. Seine Eltern waren todt. Noch blutete sein Herz über den Verlust seines Vaters, der erst vor wenigen Wochen gestorben war. Karls Vater, welcher der vertrauteste Freund des letztern war, ein angesehener und begüterter Fabrikant in H., hatte den jungen Waisen sogleich von der Leiche seines Vaters weg selbst in sein Haus geholt, wo er ihn, so wie Karln, seinen einzigen Sohn, erzog und durch treffliche Lehrer bilden ließ.

Schwanbach, so nannte sich Karls Vater, sah es gerne, daß das Band der Freundschaft zwischen den beiden Knaben sich täglich fester und fester wand; denn in Augusts Seele hatte sein Vater — er hieß Wahlfort — schon die Wurzel des Guten gesenkt.

In Augusts gerührter Seele regte sich lebhaft der Gedanke an die Wohlthaten, die er in kurzer Zeit von Karls Eltern genossen hatte. Er wurde nachdenkend; sinnend betrachtete er einen einfachen goldenen Ring, den er abzog und hingerissen von seinen Gefühlen, inbrünstig an seine Lippen drückte. In seiner Seele schien ein ernster Entschluß zu reifen. Er zeigte den Ring Karln und sagte, als er sich wieder etwas erholt hatte: „Sieh Freund! dieses theure Kleinod lege ich jetzt ab, und nicht eher will ich es wieder tragen, als bis ich dir ein Opfer gebracht habe, was du selbst als das größte anerkennst, das ich dir geben konnte. Hier, zu unsern Füßen will ich ihn verbergen und diese Entbehrung soll deinen August ewig an die Schuld erinnern, die er dir noch abzutragen hat."

Vergebens suchte Karl seinen Freund August von der Ausführung seines Entschlusses abzubringen; dieser bestand fest darauf. Er verschloß den Ring in ein kleines Etuis, vergrub ihn tief in einen Winkel der engen Felsenhöhle und deckte wieder Erde und Laub darauf. Was August that, schien für ihn die süßeste Pflicht zu seyn;

*) Herzog Ulrich von Wirtemberg hielt sich nach einer Schlacht mit den Eßlingern in dieser Höhle verborgen, wurde von einem Bauer daselbst ernährt und endlich wieder von den Seinigen gefunden.

der unverdorbenen Seele des Kindes ist es so natürlich, die Gefühle der Dankbarkeit zu nähren!

Röther und röther hatten sich die Abendwolken gefärbt. Es fieng an, dunkel zu werden; schnellen Schritts wanderten die guten Knaben der elterlichen Wohnung zu, und schon leuchtete der Abendstern ihnen ins Auge, als sie ihr liebes H. erreichten. Sie hatten unterwegs wenig gesprochen; nur Karl sagte, seinen Trauten fest an sich drückend: „Ewig unvergeßlich sei uns das Andenken dieser Stunde.“

August schwieg. Aber was er versprochen hatte, das grub er sich tief in's Herz ein; täglich sann er darauf, das Gelübde und den theuern Ring zu lösen.

Die Geschichte überspringt einige Jahre, worin Karl und August, geliebt und geachtet von Allen, die sie kannten, das schönste Bild ächter Freundschaft, die Freude und der Stolz des Schwanbach'schen Hauses waren, worauf sie, die trefflichsten Fähigkeiten in sich vereinend, sich trennten, weil Karl, der einst die Geschäfte seines Vaters fortführen sollte, auf Reisen gieng.

Auch August verließ hierauf das Haus seines Wohlthäters. Nach verschiedenen weniger einträglichen Anstellungen wurde er wegen seiner erwiesenen Rechtschaffenheit und Brauchbarkeit und durch Schwanbachs kräftige Verwendung als Verwalter des Fürsten von J. zu W. angestellt, wodurch August sich für sein ganzes Leben einen schönen, erwünschten Wirkungskreis und eine anständige Versorgung versprach. Noch fehlte zu seiner Zufriedenheit eine liebe Gattin; bald wählte er dieselbe in der Tochter des biedern Predigers in W., der anspruchlosen Henriette R.

Die erste Sorge in seiner neuen Lage war, seine einzige Schwester Julie, die er, weil sie seit des Vaters Tode bei entfernten Verwandten erzogen wurde, schon seit seiner frühern Jugend nicht gesehen hatte, zu sich zu berufen. Von Woche zu Woche hatte er über Julchens Betragen Erkundigungen eingezogen; alle Nachrichten, die er erhielt, fielen zu ihrer größten Ehre aus. Jetzt, da er in der Lage war, ihre Erziehung — denn Julchen war noch ein Kind — vollenden zu können, hielt er es für seine heiligste Pflicht, es zu thun. Sein zärtlicher Bruderzug regte sich täglich stärker, und Julchen konnte nicht schnell genug reisen, des Bruders heißer Begierde zu entsprechen.

Julie erschien. Alle seine Erwartungen waren übertroffen. Sie entwickelte die herrlichsten Talente. Bald spielte sie das Klavier so ungewöhnlich fertig, daß sie als Virtuosin darin anerkannt wurde. Henriettens Vater sagte nach einiger Zeit zu Wahlforth: „ich sage nicht zu viel, wenn ich dich versichere, daß deine Schwester neben allen häuslichen und geselligen Tugenden, neben der edelsten Einfalt des Charakters und neben den Reizen weiblicher Schönheit durch tiefe Kenntnisse, seltene Talente, feine Kultur, philosophischen Scharfsinn in ihren Urtheilen und richtige Wahl des Ausdrucks vor Gelehrten von Profession den Vorzug verdient. Wie sehr hat sie ihre Schreibart und Unterredung durch keusch gewählte Lektüre verfeinert!“

Und doch blieb sie durch Henriettens Hand sanft geleitet die bescheidene Julie, ungeachtet sie auch durch ihre körperliche Schönheit nach und nach eine unbeschreiblich große Celebrität erlangt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Auszug aus dem Lahrer Kirchenbuche.

Septbr. **Geboren:**

d. 14. Wilhelmine; V.: Michael Wohrer, jun., B. u. Schumacher dahier.
= Friedrich Wilhelm; V.: Joh. Georg Liermann, B. u. Metzger dhr.
= Joh. Jakob; V.: Joh. Jakob Rink, B. u. Ackersmann in Burgheim.

Septbr. **Getraut:**

d. 14. Friedrich Wilhelm Müller, neuangehender B. u. Seiler dhr., und Jungfer Kath. Salome, des verstorbenen Johannes Wickert, B. u. Rothgerbers, ehel. ledige Tochter dahier.
d. 17. Karl Friedrich Brennemann, neuangehender B. u. Kübler dahier., und Jgfr. Christine, des verstorbenen Andreas Schmidt, B. u. Färbers in Eichstetten, ehel. ledige Tochter.

Septbr. **Gestorben:**

d. 14. Joh. Friedrich Göhringer, verheiratheter B. und Weber dhr., alt 76 Jahre 6 Monate 28 Tage.
= Juliana Kressin, des verstorbenen Philipp Jakob Kreß, B. und Beckers dhr., ehel. ledige Tochter, alt 73 Jahre 9 Tage.
d. 15. Charlotte; M.: Sophie Magdalene Fingadoin dahier, alt 1 Monat 4 Tage.
d. 18. Christine Barbara; M.: Christine Barbara Watterin dahier, alt 1 Jahr 3 Monate 29 Tage.